



#wiederbunt

Das Aufbau-Magazin für die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler

Baufortschritte Brücken

Landgrafenbrücke und Bachemer Brücke

Neustart für die OKUJA

Einzug in neue Räumlichkeiten

Wiederaufbau-Umfrage

Umfangreiche Rückmeldungen



Fünf Jahre Wiederaufbau

Ein Vorwort von Peter Diewald, Erster Beigeordneter der Stadt



Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

in wenigen Tagen jährt sich die Flutkatastrophe zum fünften Mal. Für uns alle ist die Zeit rund um den Jahrestag immer eine schwere Zeit, in der wir innehalten, zurückblicken und den Menschen gedenken, die wir durch die Flut verloren haben, und die uns jeden Tag fehlen. All diejenigen, die den Tag gemeinsam begehen möchten, lade ich herzlich zur diesjährigen Gedenkveranstaltung am 14. Juli in Ahrweiler ein. Ihnen allen

wünsche ich, dass Sie gut durch diese Zeit kommen!

Fünf Jahre Gedenken bedeutet aber auch fünf Jahre Wiederaufbau – eine Zeit des Aufbruchs, der Hoffnung und vieler Neuanfänge. Vor wenigen Wochen wurden die Bachemer Brücke und die Landgrafenbrücke eingehoben, sie werden dieses Jahr fertiggestellt und der Bau start weiterer Brücken steht kurz bevor (mehr auf S. 4–5). Auch die Vorarbeiten für den Neubau der Grundschule Bad Neuenahr haben begonnen, Details hierzu finden Sie auf S. 6–7. Die Feuerwehrhäuser in Ahrweiler und Heppingen sind im Bau und im August eröffnen wir mit der Fertigstellung des Westplatzes das gesamte Apollinarisstadion mit einem großen Sport- und Familienfest, zu dem ich Sie bereits jetzt auch im Namen aller städtischen Vereine gerne einlade – weitere Informationen erhalten Sie auf S. 11.

Auch bei uns im Rathaus stehen die Zeichen auf Neuanfang: Wir haben uns in

diesen Tagen mit großer Dankbarkeit von Guido Orthen verabschiedet. Nach 16 Jahren als Bürgermeister von Bad Neuenahr-Ahrweiler werden viele gute Erinnerungen, Meilensteine und Akzente im Gedächtnis bleiben, für die er sich zum Wohle von uns allen und der Zukunft unserer Stadt stark gemacht hat.

Ab Juli wird unser neuer Bürgermeister Pascal Rowald offiziell die Amtsgeschäfte übernehmen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihm gutes Gelingen bei allen Vorhaben, um unsere Stadt weiterhin in eine sichere und hoffnungsvolle Zukunft zu führen!

Ihnen allen wünsche ich, dass Kraft und Hoffnung Sie in dieser herausfordernden Zeit begleiten.

*Ihr
Peter Diewald*

Bad Neuenahr-Ahrweiler hat gewählt

Guido Orthen übergibt Bürgermeisteramt an Pascal Rowald



Am Sonntag, 22. März, wurde der rheinland-pfälzische Landtag und zudem in der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler ein neuer Bürgermeister gewählt. Die Wahlbeteiligung an der Landtagswahl lag in Bad Neuenahr-Ahrweiler bei 66 Prozent und für die Bürgermeisterwahl bei 63,4 Prozent.

Bei den Landtagswahlen verteilen sich die abgegebenen Landesstimmen in Bad Neuenahr-Ahrweiler auf 42 Prozent für die CDU, 23,2 Prozent für die SPD, 12,4 Prozent für die AfD, 10,3 Prozent für Bündnis 90 / Die Grünen, 2,5 Prozent für die Freien Wähler, 3,2 Prozent für Die Linke, 2,4 Prozent für die FDP sowie 1,3 Prozent für die Tierschutzpartei, 1,2 Prozent für BSW und jeweils unter 1 Prozent für VOLT, ÖDP und

PDH. Die meisten Wahlkreisstimmen erhielt Guido Orthen (CDU) mit 51,3 Prozent gefolgt von Thomas Meyer (SPD) mit 21,5 Prozent. Guido Orthen ist dementsprechend seit der konstituierenden Sitzung des Landtages am Montag, 18. Mai, Landtagsabgeordneter und steht der Stadtverwaltung seit diesem Tag nicht mehr zur Verfügung. Bis zum Amtsantritt seines Nachfolgers übernimmt der Erste Beigeordnete Peter Diewald die Amtsgeschäfte, sodass es keine Unterbrechung im Ablauf geben wird.

Die landesweiten Ergebnisse der Landtagswahl und weitere Informationen zu beiden Wahlen können auf www.wahlen.rlp.de sowie www.bad-neuenahr-ahrweiler.de/wahlen nachgelesen werden.

Amtseinführung des neuen Bürgermeisters Rowald im Juni

Die Bürgermeisterwahl in Bad Neuenahr-Ahrweiler hat Pascal Rowald (CDU) mit 52,9 Prozent der Stimmen gewonnen. Jörn Kampmann erhielt 23,2 Prozent der Stimmen, Christoph Scheuer (B 90 / Die Grünen) 16,5 Prozent und Axel Ritter 7,5 Prozent der Stimmen. Die Amtseinführung des neuen Bürgermeisters erfolgte am Montag, 15. Juni, in der Landskroner Festhalle in Heimersheim. Nach dem offiziellen Teil im Rahmen einer kurzen Sitzung des Stadtrats schloss sich eine Feierlichkeit mit



geladenen Gästen an. Die Übernahme der Amtsgeschäfte erfolgt am 1. Juli 2026.

Dank den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern

An der Vorbereitung und Durchführung der beiden Wahlen waren zahlreiche Bedienstete der Verwaltung sowie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus dem gesamten Stadtgebiet beteiligt. Peter Diewald, Erster Beigeordneter der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler und Wahlleiter, dankte allen, die zum reibungslosen Ablauf der Wahlhandlung und Auszählung beider Wahlen beigetragen und die Wahlen als eine der Grundfesten der demokratischen Gesellschaft unterstützt hatten.





Gedenken

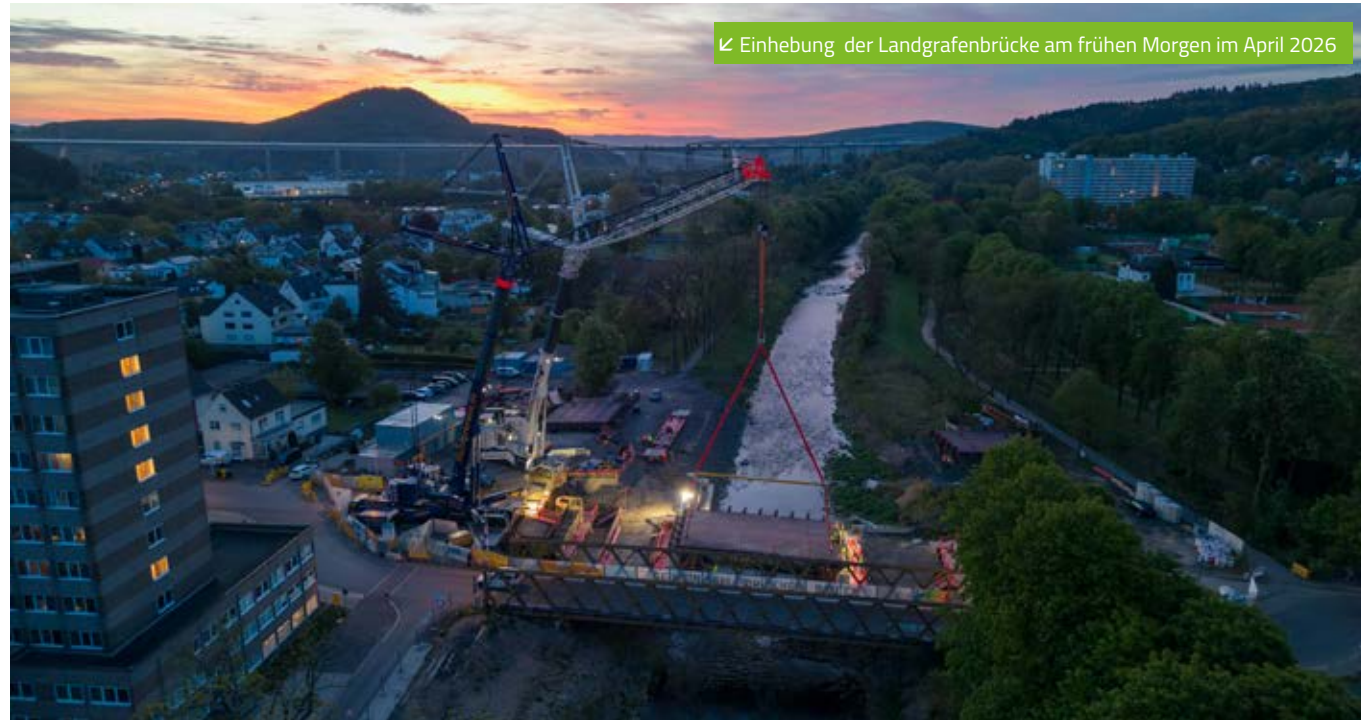
zum 5. Jahrestag der Flut

Dienstag, 14. Juli 2026, um 19.00 Uhr

Marktplatz Ahrweiler

Einhub von zwei Brücken im Stadtgebiet

Landgrafenbrücke und Bachemer Brücke machen Fortschritte



↙ Einhebung der Landgrafenbrücke am frühen Morgen im April 2026

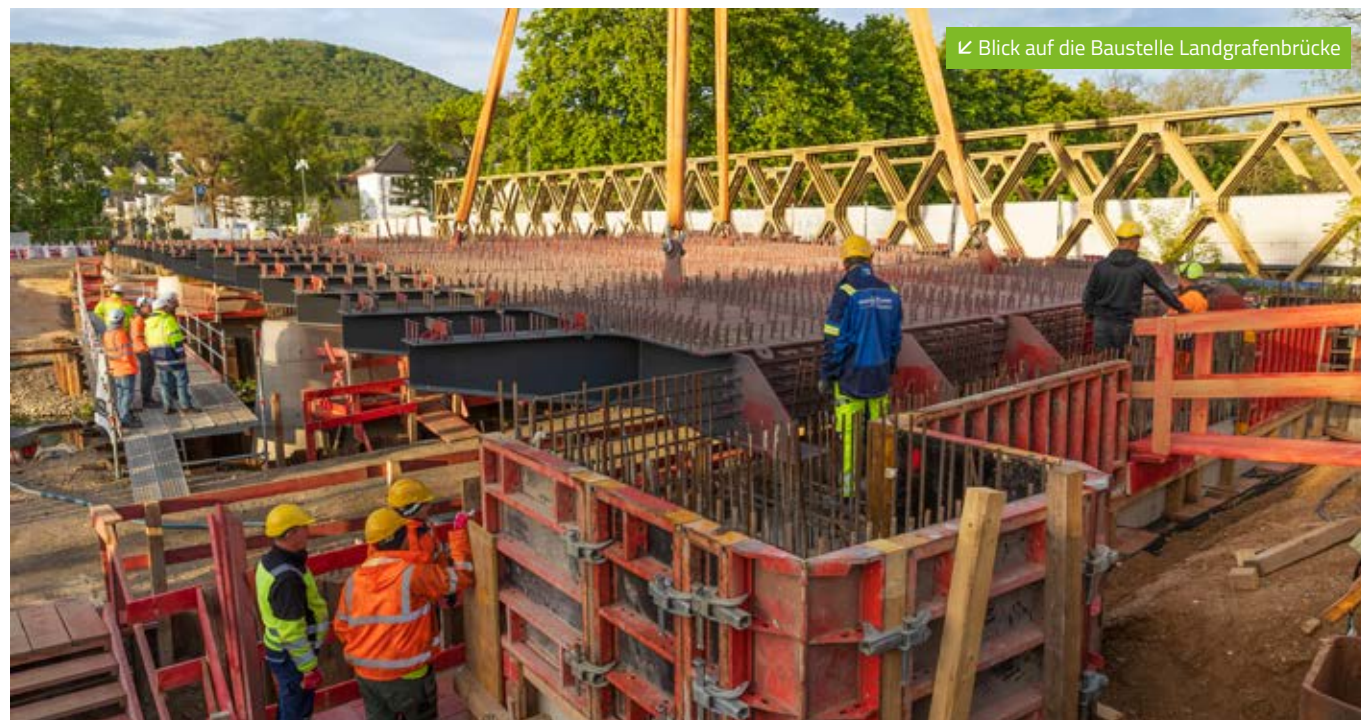
Mit großen Baukränen wurden Ende März für die Bachemer Brücke und Ende April für die Landgrafenbrücke die Überbauteile aus wetterfestem Stahl von zwei Seiten der Ahr eingehoben. Dieser Bauschritt erfordert eine detaillierte Vorplanung, da die großen Brückenteile an der Baustelle nur mit einem Kran oder einem Tieflader transportiert werden können – die Einzelteile an

der Landgrafenbrücke wogen bis zu 105 Tonnen und waren bis zu 19 Metern lang. Für beide Brücken beginnen nun die letzten Monate Bauzeit:

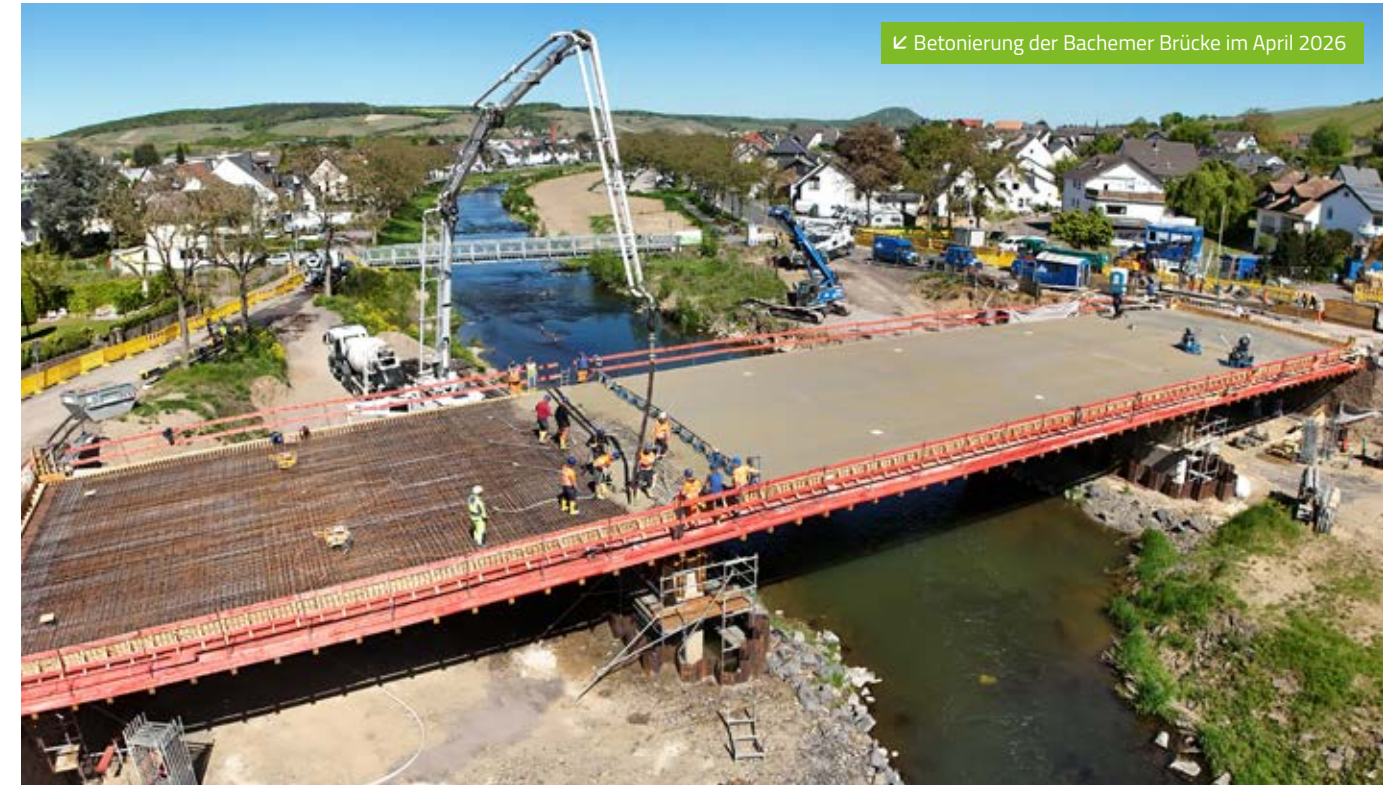
Nachdem die einzelnen Brückenteile fest miteinander verbunden wurden, wird die Fahrbahn mit Stahl verstärkt, betoniert und dann asphaltiert. So entsteht Schritt für Schritt eine durchgehende Brücke, die fest

mit den Pfeilern und Widerlagern verbunden ist.

Beide Brücken kommen ohne Fugen und bewegliche Lager aus und sind dadurch besonders robust und wartungsarm. Gemäß der Planung werden beide Brücken einige Meter länger und auch höher gebaut, um einen besseren Durchfluss zu ermöglichen.



↙ Blick auf die Baustelle Landgrafenbrücke



↙ Betonierung der Bachemer Brücke im April 2026

Hochwasserschutz beim Brückenbau

Die Absicherung gegen zukünftige Hochwasser spielt bei der Planung der Landgrafenbrücke und der Bachemer Brücke – wie auch bei allen anderen Brückenprojekten in der Stadt – eine wichtige Rolle. Zu diesem Zweck werden alle Brücken so gebaut, dass der Durchfluss eines statistisch hundert-jährlichen Hochwassers (HQ 100) ermög-

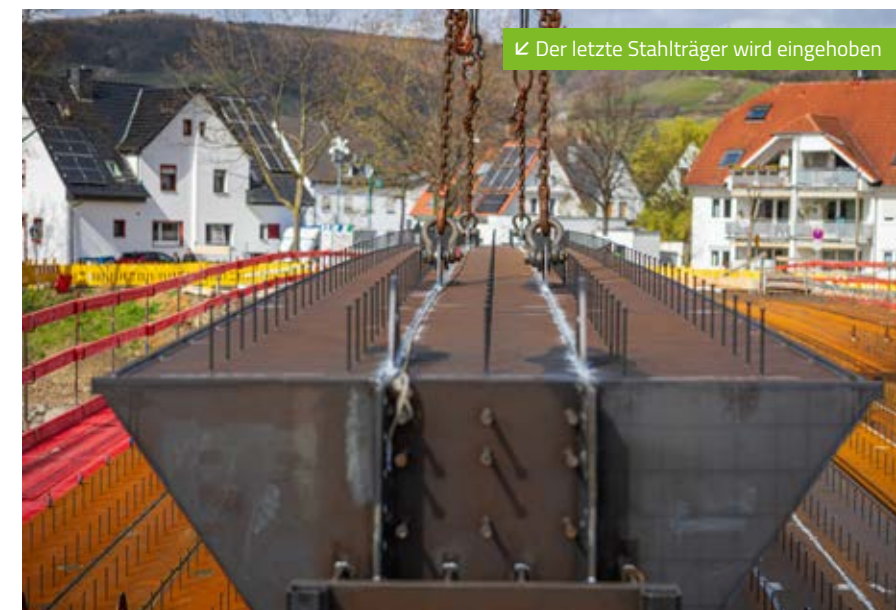
licht wird. Nach der Flut wurde der HQ100-Wert für Bad Neuenahr-Ahrweiler um mehr als das Doppelte angehoben und liegt nun bei einer Abflussmenge von über 500 m³/s. Jede neue Brücke in der Stadt bietet Durchflussskapazität für diesen neu festgelegten Wert. Weitere Maßnahmen zur Absicherung gegen Hochwasser sind die Positionierung der Pfeiler in Fließrichtung und die Tiefengründung der Pfeiler und Wi-

derlagern durch Ortbetonpfähle, die auch bei einer Unterspülung der Unterbauten die Standsicherheit des Bauwerks gewährleisten. Für beide Brücken ist eine Verkehrsfreigabe im Herbst 2026 vorgesehen.

Weitere Baustarts in diesem Jahr

Als nächstes soll im Sommer der Baubeginn für die Maria-Hilf-Brücke erfolgen und ebenfalls in diesem Zeitraum der Bau der Casinobrücke. Der Baubeginn für die Oberdorbrücke musste außerplanmäßig einige Monate verschoben werden und soll ebenfalls schnellstmöglich erfolgen.

Fotos: Lukas Holling/Stadtverwaltung,
Christoph Steinborn/Stadtverwaltung,
und Ahr-Foto



↙ Der letzte Stahlträger wird eingehoben

Aktuelle Infos finden Sie hier:

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet:



Neubau der Grundschule Bad Neuenahr in der Weststraße startet in Kürze

Schulbetrieb in offener, luftiger Atmosphäre – Rückbau des Südflügels im Sommer



Die neue Grundschule aus Sicht des Schulhofes

Bereits vor dem Sommer 2021 stand fest, dass die Grundschule Bad Neuenahr vergrößert werden muss, um dem steigenden Platzbedarf gerecht zu werden. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Flutschäden beschloss der Stadtrat 2023 als wirtschaftlichste Lösung den Neubau und die Erweiterung des Gebäudes als zukünftig fünfzügige Cluster-Schule. Aus dem Realisierungs-Wettbewerb der städtischen Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft ging das Büro Behnisch-Architekten (Weimar) als Sieger hervor.

Harmonischer Gebäudekomplex und luftige Gestaltung

Der Entwurf sieht einen dreigeschossigen Baukörper vor, der sich harmonisch in die Struktur der umliegenden Bebauung einfügt. Der Neubau besteht aus zwei Cluster-Pa-

villons, die durch eine verglaste Pausenhalle verbunden sind. Das einladende Erdgeschoss wird unter anderem Verwaltung, Mensa, Technik und einen Mehrzweckraum beinhalten. Die Gemeinschaftsräume öffnen sich über eine Glasfassade zum umliegenden Schulhof.

In den beiden Obergeschossen befinden sich je zwei Cluster. Pro Cluster werden je fünf Klassenräume sowie ein Team-, ein Differenzierungs- und ein Aufenthaltsraum um die Mitte angeordnet. Die Klassenräume sind offen und luftig gestaltet und vermitteln den Eindruck, zwischen den Bäumen zu sitzen. Die Obergeschosse werden in ökologisch wertvoller und zugleich optisch ansprechender Holzbauweise gestaltet, die das Gebäude gut in die begrünte Umgebung integriert. Der Zugang zum Schulgelände erfolgt über

die Hemmesser Straße und führt auf einen von neuen Bäumen gesäumten Schulhof. Durch ein orangefarbenes Band, das am Eingang der Schule als Schriftzug beginnt, werden verschiedene Bereiche des Schulhofes, wie Spiel- und Kletterelemente, Sitzgelegenheiten oder ein „offenes Klassenzimmer“, miteinander verbunden. In Richtung der Sporthalle werden genügend Flächen für Spiel, Sport und Freizeit eingeplant. Neben dem Multifunktionsspielfeld entsteht auch eine Rundlaufbahn, die durch die Pausenhalle verläuft und somit Innen- und Außenbereiche verbindet.

Container-Lösung für durchgehenden Schulbetrieb

In 2025 hat der Stadtrat den vorgezogenen Abriss des Südflügels der Grundschule be-

schlossen, um den Bauablauf insgesamt zu verkürzen. Damit der Schulbetrieb dennoch ununterbrochen weitergehen kann, wurde in der Weststraße ein Container-Provisorium für die sechs betroffenen Klassen bereitgestellt. Nach dem geplanten Rückbau des Südflügels im Sommer 2026 soll der Neubau der Grundschule beginnen, dessen Errichtung nach heutigem Stand bis Spätsommer 2028 andauern wird. Der Ablauf wird eng mit der Schulleitung abgestimmt.

Finanziell wird die Gesamtmaßnahme derzeit auf ein Volumen von rund 20 Millionen Euro geschätzt, wobei durch die kombinierte Förderung durch das Sondervermögen „Aufbauhilfe 2021“ und die Schulbauförderung nur ein vergleichsweise geringer Eigenanteil bei der Stadt verbleiben soll.

Visualisierungen: Behnisch-Architekten

Schulwegplanung um die Grundschule Bad Neuenahr

Eine geordnete Verkehrssituation rund um das Schulgelände fördert nachhaltige Mobilität und ermöglicht zudem den Kindern, den Schulweg zu Fuß oder mit dem Rad sicherer und selbstständiger zurückzulegen. Auch sogenannte „Eltern-Taxis“ können reduziert werden. Daher hat die Stadtverwaltung ein Schulwegkonzept entwickelt, um das verkehrliche Umfeld im sogenannten „Generationenquartier“ unter Berücksichtigung aller dort ansässigen Einrichtungen (Schule, Kitas,

MGH etc.) neu anzuordnen. So wurde die Einrichtung einer Fahrradstraße in der Hemmesser Straße sowie verschiedener Einbahnstraßenregelungen festgelegt, um u. a. eine bessere Übersicht zu erzielen und Gefahrenzonen zu reduzieren. Zudem sollen Hol- und Bringzonen insbesondere morgens und mittags das Verkehrsaufkommen reduzieren. Vergleichbare Konzepte sollen auch für die anderen beiden Grundschulen der Stadt entwickelt werden.



Innenansicht der neuen Grundschule

Flutgeschädigte Skulpturen kehren an die Ahr zurück

Restaurator Klaus Tenschert hat der Kunst neues Leben eingehaucht



Restaurator Klaus Tenschert mit den aufbereiteten Figuren

Kurz vor Ostern war im städtischen Museumsdepot in der Niederhutstraße in Ahrweiler die Freude sehr groß, als sich Restaurator Klaus Tenschert aus Hirschaid (bei Bamberg) ankündigte, um der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler vier restaurierte Skulpturen zurückzugeben. Fast zwei Jahre lang haben sie sich in seinen fachkundigen Händen befunden, bevor sie in neuem Glanz die Rückreise an die Ahr antreten konnten. Ermöglicht wurde die Restaurierungsmaßnahme durch Zuwendungen aus dem Sondervermögen „Aufbauhilfe Rheinland-Pfalz 2021“.

Die vier Skulpturen hatten sich zum Zeitpunkt der Flut 2021 im städtischen Sammlungsdepot befunden, wo sie durch Wasser und Schlamm stark in Mitleidenschaft gezogen worden waren. Danach waren sie in die Restaurierungswerkstatt des Bischöflichen Museums Mainz in die Obhut von Restauratorin Schwester Johanna im Kloster Engelthal in Altenstadt gekommen. Die älteste Figur ist eine aus Holz gefertigte

Mutter Gottes aus dem 12. Jahrhundert, die bereits vor der Flut nur noch als Fragment erhalten war und bereits ihren Kopf und ihren Thron verloren hatte. Im Rahmen der Restaurierung wurden Hinweise entdeckt, dass die Figur ursprünglich mit wertvollen Beschlägen und Reliquien versehen war.



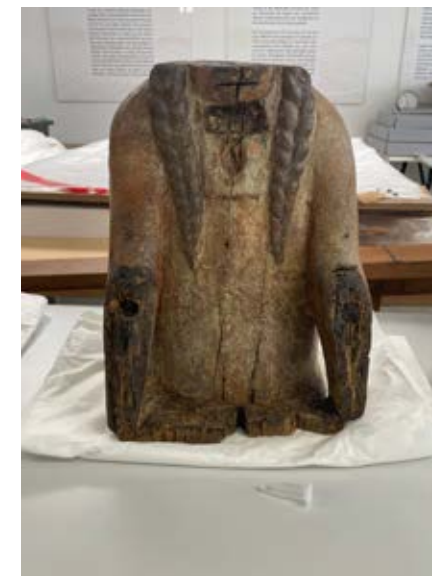
Ebenfalls in Hirschaid restauriert wurden eine hölzerne Darstellung des Heiligen Sebastian aus dem 18. Jahrhundert, die teils in Fragmente zerbrochen war, eine Pietà aus Ton, vermutlich aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und die Figur einer Anna selbdritt, deren Fassung (Bemalung)



durch die Flut besonders stark beschädigt war.

Als erfahrener Restaurator, der bereits in seiner Heimat und an der Mosel flutgeschädigte Kunst wiederhergestellt hatte, brachte Klaus Tenschert die besten Voraussetzungen für die anspruchsvollen Arbeiten mit. Auch aufgrund seines Bezugs zum Ahrtal nahm er sich gerne der großen Herausforderung an. In seiner Obhut wurden daher alle Werke zunächst in ihrem Zustand konserviert. In zeitintensiver Detailarbeit und mit viel Verständnis für die jeweiligen Geschichten und Entstehungszeiten wurden die Skulpturen im Anschluss mit allen vorhandenen Fragmenten wieder zusammengesetzt und retuschiert, also mit Farbe oder Lasur behutsam und nach dem historischen Befund aufbereitet. Die Skulptur des Heiligen Sebastian erhielt (aus Stabilitätsgründen) einen neu geschnitzten Fuß. Während des Prozesses zeigten sich viele Details aus der langen Geschichte der Figuren vor der Flut, darunter unter anderem neu geschnitzte Gesichter und mehrere Fassungen (Bemalungen), die den Zeitgeist verschiedener Epochen spiegeln und zeigen, wie viele Jahrhunderte die Werke bereits vor der Flut überdauert hatten.

„Besonders wichtig war es mir, die individuelle Einzigartigkeit der Figuren bei der Restaurierung keinesfalls zu verfälschen“, so Tenschert. „Erscheint uns vielleicht heu-



Der Zustand der vier Skulpturen nach der Flut

te der Fuß oder die Nase einer Figur nicht ganz proportional, so kann dies später bei der Zuordnung der Figur in eine Epoche oder das Werk eines bestimmten Künstlers sehr wichtig sein. Einzelne Fragmente, die aufgrund starker Beschädigung nicht mehr zugeordnet werden konnten, wurden aufgehoben und mit der jeweiligen Figur zurück nach Bad Neuenahr-Ahrweiler gebracht.

Durch die professionelle Behandlung von Klaus Tenschert befinden sich alle vier Skulpturen nun wieder in einem stabilen Zustand. Dennoch bleiben die Flutnacht und die Beschädigungen sowie bleiben-

de Makel Teil ihrer individuellen Objektgeschichten und somit auch der Stadtgeschichte von Bad Neuenahr-Ahrweiler, die sie symbolträchtig repräsentieren. Auch nach ihrem Aufenthalt im Museumsdepot in Ahrweiler sollen die Skulpturen in der Stadt zu sehen sein, und Bürgerinnen und Bürgern wie Gästen als Zeitzeugen der Flut die große Resilienz der Stadt und ihrer Menschen - aber auch die hohe Bedeutung ihrer Kunst- und Kulturgeschichte im Laufe der Zeit - eindrucksvoll begreiflich machen.

DAS MUSEUMS DEPOT

Das Temporäre Museumsdepot dient zur Lagerung, Bearbeitung und Vermittlung von Sammlungsstücken, die aus dem überfluteten Museumsdepot der Stadt 2021 gerettet werden konnten.

Finanziert wird es aus dem Sondervermögen der „Aufbauhilfe Rheinland-Pfalz 2021“. Ein Besuch ist nach Terminabsprache möglich:

Stadtverwaltung Bad Neuenahr-Ahrweiler, E-Mail: stadt@bad-neuenahr-ahrweiler.de / Tel. 02641-87-196.

Fotos: Franziska Düngen Stadtverwaltung, Klaus Tenschert

Erschließung des Feuerwehrhauses Ahrweiler

Kanalarbeiten machen Sperrung der Ramersbacher Straße notwendig



In der Ramersbacher Straße in Ahrweiler wurde im März der Grundstein für das neue Feuerwehrhaus gelegt, das nach seiner geplanten Fertigstellung in 2027 eine bedarfsgerechte Basis für die Arbeit der Einsatzkräfte im Stadtgebiet sein wird.

Damit das neue Feuerwehrhaus auf dem Gelände des ehemaligen Ahrstadions auch verkehrlich und infrastrukturell optimal angebunden sein wird, werden in den kommenden Monaten noch einige Arbeiten notwendig, insbesondere Kanalarbei-

ten zur grundlegenden Neugestaltung der Oberflächenentwässerung. Da diese Maßnahme sehr umfangreich sein wird und den Einsatz schwerer Gerätschaften erforderlich macht, muss die Ramersbacher Straße für mehrere Monate voll gesperrt werden. Im direkten Umfeld (Am Schwimmbad und in den Kreuzungsbereichen der Eifelstraße) sind zudem einige Teil- und Vollsperrungen notwendig, die je nach Baustellenfortschritt angepasst werden.

Die Beeinträchtigungen starten voraussichtlich im Sommer und werden bis zur erwarteten Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses im kommenden Jahr anhalten. Die weitläufige Umleitung

des Verkehrs erfolgt in dieser Zeit über die Eifelstraße, die St.-Pius-Straße und die Schützenstraße. Die Stadtverwaltung und die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft danken den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Verständnis. Die Arbeiten tragen langfristig dazu bei, das neue Feuerwehrhaus bestens in die Stadt einzubinden und somit die Sicherheit der gesamten Stadt zu verbessern.

Fotos: -Ahr-Foto



Weitere Infos finden Sie hier:

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet:



Apollinarisstadion wird im Sommer fertig

Auch beim Westplatz steht der Hochwasserschutz im Fokus



Bereits im Sommer 2023 konnte der nach der Flutkatastrophe wiederhergestellte Mittelplatz des Apollinarisstadions in Bad Neuenahr wieder für die Vereine freigegeben werden, die dort seitdem wieder regelmäßig zusammenkommen, spielen und trainieren können. Dieser wichtige Schritt wurde mit einem großen Baustellenfest gefeiert. Seitdem hat der Wiederaufbau des gesamten Stadions weitere große Fortschritte gemacht, sodass im Sommer mit der nahenden Fertigstellung des Westplatzes und des Stadiongebäudes der finale Abschluss der gesamten Maßnahme ansteht. Die sportliche Saison 2026/2027 kann somit wieder ohne Einschränkungen im Apollinarisstadion begangen werden.

Besonderen Wert legen Stadtverwaltung und Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft (AuEG) auch bei der Wiederherstellung des Westplatzes auf die hochwasserangepasste Bauweise des Kunstrasenplatzes. Dabei wird zum Beispiel der Kunstrasen auf wasserundurchlässigem Asphalt und einer darauf verklebten Elastikschicht fest verklebt.

Die neue Zaunanlage ist so gestaltet, dass die unteren Elemente im Falle von Hochwasser- oder Starkregengefahr schnell demontiert und so ein besserer Abfluss gewährleistet werden kann. Die verwendeten Pflastersteine haben Speicherwirkung und verbessern so ebenfalls den Wasserrückhalt. Verteilerkästen und sensible Infrastruktur werden nach Möglichkeit so montiert, dass sie sich oberhalb eines möglichen zukünftigen HQ 100 (statistisch einhundertjährliches Hochwasserereignis) befinden. Wo immer möglich werden Pflasterflächen entsiegelt und anschließend begrünt.

Fertigstellung im Sommer erwartet

Mit einer erwarteten Bauzeit von fünf Monaten für den Rückbau und die Neugestaltung des Westplatzes rechnen Stadt und AuEG derzeit mit der Fertigstellung der Gesamtanlage im Spätsommer, wobei Sportheim und Sprunganlage mitinbegriffen sind. Die Fördersumme aus dem Sondervermögen „Aufbauhilfe 2021“ beläuft sich auf rund 2 Millionen Euro brutto.

Einladung zur sportlichen Eröffnung

Um die Fertigstellung des Apollinarisstadions gebührend zu feiern, laden Stadtverwaltung und lokale Sportvereine alle Bürgerinnen und Bürger am Samstag, 29. August 2026, zu einem bunten Spiel- und Sportfest ein. Dabei werden Jung und Alt Gelegenheit haben, die Sport-Angebote in Bad Neuenahr-Ahrweiler kennenzulernen, auszuprobieren und reinzuschnuppern; zudem ist eine Führung über die Anlage geplant. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Foto: Ahr-Foto

Weitere Infos zum Projekt

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet:



#jetztmalehrlich-Umfrage 2026

Positive Grundstimmung, aber die Ungeduld wächst



Fünf Jahre nach der Flut erkennen viele Menschen in Bad Neuenahr-Ahrweiler an, was beim Wiederaufbau erreicht wurde. Gleichzeitig wächst der Wunsch nach spürbaren Verbesserungen im Alltag – das ist das Ergebnis der dritten Wiederaufbau-Umfrage der Stadt.

Baustellenlärm, Ampeln und Umleitungen auf dem Weg zur Arbeit, Bauzäune vor vertrauten Orten: Fünf Jahre nach der Flutkatastrophe ist der Wiederaufbau in Bad Neuenahr-Ahrweiler zum Alltag geworden. Vieles hat sich sichtbar verändert. Straßen wurden

erneuert, öffentliche Gebäude saniert, Grünanlagen neugestaltet. Gleichzeitig erleben viele Bürgerinnen und Bürger die Belastungen des Wiederaufbaus noch immer Tag für Tag.

Wie die Menschen in der Stadt diese Situation heute wahrnehmen und was vielleicht anders oder besser gemacht werden kann, wollte die Stadtverwaltung auch 2026 wieder genauer wissen. Bereits zum dritten Mal wurden Bürgerinnen und Bürger unter dem

die Zustimmung dazu, dass an vielen Stellen gleichzeitig gebaut wird, ist zurückgegangen: Nachdem dies im vergangenen Jahr noch drei Viertel der Menschen positiv bewertet hatten, stimmen aktuell noch 67 Prozent dieser Aussage zu.

Gemischte Wahrnehmung des Wiederaufbaus

Erstmals konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Jahr einzelne Bereiche des Wiederaufbaus mit Schulnoten bewerten. Die besten Bewertungen erhielten die Fortschritte bei der Versorgung mit Energie, Wasser und Abwasser sowie bei öffentlichen Einrichtungen und den Grün- und Parkanlagen. Kritischer fiel das Urteil bei der Verkehrsführung sowie bei Schulen und Kindergärten aus.

Gerade die Verkehrssituation beschäftigt viele Menschen besonders stark. Baustellen, Umleitungen und die Verkehrsführung wurden in den offenen Antworten am häufigsten genannt. Gleichzeitig zeigt die Umfrage aber

auch, wie unterschiedlich die Erwartungen an die Mobilität der Zukunft sind: Mehr als die Hälfte der Befragten wünscht sich bessere Radwege, 45 Prozent attraktivere Fußwege und Fußgängerüberwege. Mehr als ein Drittel fordert zusätzliche Parkmöglichkeiten. 41



Prozent finden außerdem, dass Verbesserungen für Radfahrer nur umgesetzt werden sollten, wenn dafür keine Parkplätze wegfallen.

Lebensgefühl bleibt stabil

Trotz der Belastungen bleibt die Grundstimmung in der Stadt insgesamt stabil. Gut sieben von zehn Befragten geben an, dass sie sich in Bad Neuenahr-Ahrweiler wohlfühlen. Als wichtigste Gründe nennen sie die Natur (51 Prozent), Einkaufsmöglichkeiten (44 Prozent) und die persönliche Wohnsituation (41 Prozent). Angebote für Familien, öffentliche Einrichtungen oder das Thema Sicherheit und Hochwasserschutz spielen für das persönliche Wohlbefinden in den Antworten dagegen eine deutlich kleinere Rolle.

Gleichzeitig wird deutlich, welche Themen die Menschen emotional besonders bewegen. Viele Bürgerinnen und Bürger empfinden das weiterhin fehlende Hallenbad und die geschlossenen Ahr-Thermen als großen Verlust. Auch beim Thema Schulen und Kitas wünschen sich viele Menschen schnellere Fortschritte.

„Unsere Kommunikation muss verständlich sein“



Frau Schneider, zum dritten Mal in Folge wurden die Menschen in Bad Neuenahr-Ahrweiler befragt, wie sie den Wiederaufbau wahrnehmen. Welche Rolle spielen die Ergebnisse für die Arbeit der Stadt?

Unsere Umfrage ist mehr als ein reines Stimmungsbild. Viele Hinweise aus den vergangenen Jahren sind beispielsweise bereits in konkrete Kommunikationsmaßnahmen eingeflossen – etwa der Wunsch nach zusätzlichen Informationsangeboten oder neuen digitalen Kanälen. Wir sind vor einigen Wochen mit unserem städtischen WhatsApp-Kanal gestartet und produzieren gerade die zwölfte Folge unseres Wiederaufbau-Podcasts. Gleichzeitig hilft uns die Umfrage dabei, Entwicklungen über mehrere Jahre hinweg zu beobachten und besser zu verstehen, welche Themen den Menschen aktuell besonders wichtig sind und wo wir im Wiederaufbau und der Kommunikation dazu nachsteuern müssen.

Die offenen Antworten fallen teilweise sehr emotional aus. Wie erleben Sie das?

Diese Offenheit ist ausdrücklich gewünscht. Gerade die freien Kommentare sind aufschlussreich, weil dort sichtbar wird, was die Menschen bewegt. Hinter kritischen Rückmeldungen steckt oftmals weniger grundsätzliche Ablehnung, sondern eher Erschöpfung nach fünf Jahren Wiederaufbau. Viele wünschen sich endlich Normalität im Alltag. Auch in diesem Jahr wollen wir im Nachgang zur Umfrage wieder konkrete, drängende Fragen aufgreifen, die viele Menschen bewegen und diese beantworten oder spezielle Sachverhalte herausgreifen und erklären, beispielsweise mit kurzen Videos.

Besonders emotional wurde in diesem Jahr das Thema Verkehr kommentiert. Warum?

Weil Mobilität im Alltag eine große Rolle spielt. Menschen merken unmittelbar, ob sie gut durch die Stadt kommen, ob Wege sicher sind oder ob sie lange im Stau oder an einer Baustellen-Ampel stehen müssen. Gleichzeitig zeigt die Umfrage sehr deutlich, wie unterschiedlich die Erwartungen sind. Die einen wünschen sich bessere Radwege und mehr Raum für Fußgänger, andere sorgen sich um Parkplätze oder die Erreichbarkeit mit dem Auto. Es ist völlig nachvollziehbar, dass die Menschen von Verkehrseinschränkungen genervt sind. Aber es wird in den kommenden Jahren noch viel belastender werden, als es aktuell ist. Und darum sind uns diese Rückmeldungen so wichtig, weil wir dadurch besser verstehen können, wie wir über die anstehenden Herausforderungen informieren und die Gründe dafür erklären müssen.

Die Umfrage zeigt außerdem, dass sich viele Menschen zwar informiert fühlen, gleichzeitig aber immer konkretere Fragen stellen. Was bedeutet das für die Kommunikation der Stadt?

Wir müssen noch stärker erklären, warum viele Maßnahmen so komplex sind. Menschen sehen zwar die Baustelle vor Ort, aber nicht immer die jahrelangen Abstimmungen mit vielen Beteiligten, Planungen oder gesetzlichen Vorgaben dahinter. Um den wachsenden Wunsch nach Dialog zu erfüllen, setzen wir noch stärker auf Formate, bei denen Menschen direkt Fragen stellen oder sich Projekte ansehen können – wir haben unser Angebot an Baustellenführungen, mit dem Ahrtal-Express, Walkingtouren und Begehungen, ausgeweitet, die Aufbaugesellschaft bietet zudem weiter ihre Infoabende zu zentralen Themen, wie Hubbrücken, mit Fachleuten an. Wichtig ist aber vor allem: Unsere Kommunikation muss nahbar und verständlich sein. Und es bleibt eine Herausforderung, künftig auch die Menschen besser zu erreichen, die unsere bisherigen Kommunikationskanäle nicht regelmäßig nutzen.

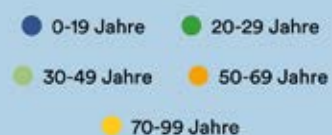
Foto: Christoph Steinborn/Stadtverwaltung

Detaillierte Infos zur Umfrage

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet:



DEMOGRAFIE



1.595 Teilnehmende insgesamt
davon 1.447 Ortsansässige

Moderne Räume für junge Menschen

Offene Kinder- und Jugendarbeit nun in der Erich-Kästner-Schule untergebracht



☞ Blick in die neugestalteten Räumlichkeiten der OKUJA

Nach der Flutkatastrophe hatte die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler (OKUJA) zunächst in einem Container-Provisorium Unterschlupf gefunden und konnte dort ihre vielfältigen Angebote für junge Menschen fortsetzen. Mit einem neuen Team, unter der Leitung von Patricia Ort (Sozialpädagogin) startet die OKUJA nun in der Erich-Kästner-Realschule (EKS) plus in Bachem in einen neuen Abschnitt.

Mit dem weitgehend abgeschlossenen Wiederaufbau der EKS konnte die OKUJA in den Osterferien nun ihr neues, langfristiges Domizil im Erdgeschoss der Schule beziehen. Die neuen Räumlichkeiten sind über einen separaten Eingang erreichbar und bieten neben einem verbesserten Platzangebot auf 120 Quadratmetern, das durch eine mobile Wand flexibel einteilbar ist, auch mehr Möglichkeiten: Während den Kindern im offenen Raum deutlich mehr Platz zum Toben, zum spielerischen Lernen und für Kreativität zur Verfügung steht, können Jugendliche ab etwa 12 Jahren im größeren Jugendraum zum Beispiel Billard spielen, kochen, die Teeküche nutzen oder auch Videospiele spielen. So sind zwei bedarfsgerechte Funktionsräume für verschiedene Altersklassen entstanden.

Offener Raum für alle Altersgruppen

Besonders wichtig war dem OKUJA-Team, ihre neuen Räume trotz großer Alters- und Interessenunterschiede der Zielgruppen so zu gestalten, dass sich dort alle wohlfühlen können. Ein geschützter Rahmen soll sowohl Orientierung als auch Freiraum für individuelle Entwicklung bieten – für jüngere Kinder aber auch für Teenager. Zudem sind Orte zur gemeinsamen Nutzung und für Begegnung vorgesehen. Dazu gehört zum Beispiel der Kicker, der sich generell großer Beliebtheit erfreut.

Ergänzend steht der OKUJA ein Büro zur Verfügung, das eine Anlaufstelle für Beratung, Planung und Organisatorisches darstellt. Die Bibliothek der Schule kann mitgenutzt werden, was Potenziale für ruhige Angebote, Bildungsformate sowie kreative und projektbezogene Arbeit eröffnet. Durch die bewusste Integration der OKUJA in das Schulgebäude werden die beiden Lebensorte

Schule und OKUJA miteinander verzahnt, um unter anderem nachhaltige Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Alltag der jungen Menschen zu verankern. Ergänzend ist vorgesehen, dass die OKUJA weitere Funktionsräume der EKS, beispielsweise die Mensa sowie die Lehrküche, mitbenutzt, um das Angebot stetig zu erweitern. Die neuen, modernen Räumlichkeiten sollen ein verlässlicher, offener Treffpunkt für Kinder und Jugendliche werden, der ein wachsendes, bedarfsorientiertes außerschulisches Angebot vorhält, das Partizipation ermöglicht, soziale Kompetenzen stärkt und Raum für vielfältige Bildungsmöglichkeiten und Erfahrungen schafft.

Vielfältiges Angebot und Ferienbetreuung

Grundsätzlich pflegt die OKUJA Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen, aus denen verschiedene Angebote hervorgehen. Erstmals werden in diesem Jahr auch Ferienangebote für Jugendliche in den ersten drei Wochen der Sommerferien und im Herbst angeboten, um das Angebot für Jugendliche insgesamt zu erweitern. Zudem streben die Mitarbeitenden an, möglichst wenige Schließtage zu haben. Die neuen Strukturen und Ideen sollen so nicht nur die Qualität der Arbeit der OKUJA verbessern, sondern auch die Zugänglichkeit des Angebots für alle Altersklassen erhöhen.

Fotos: Christoph Steinborn/Stadtverwaltung



Öffnungszeiten der OKUJA

Dienstag bis Donnerstag:
15:00 bis 20:00 Uhr
ab 18:00 Uhr ab 12 Jahren

Freitag:
13 bis 18 Uhr (ab 12 Jahren)

Der Sommer wird bunt: EVENT-HÖHEPUNKTE in Bad Neuenahr-Ahrweiler

...natürlich
im
**ahr
tal.**

Alle
Veranstaltungen
auf ahrtal.de/events



VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS

04.-07.06. Ahrtaler Gipfelfest

Ahrtal

Das Ahrtaler Gipfelfest führt an vier Tagen über abwechslungsreiche Routen zu verschiedenen Tageszielen mit Bewirtung und Familienprogramm. Diesjährige Ziele liegen in Rech, Ramersbach, Sinzig und Schuld.

Pop-up-WeinLounge im Park

Bad Neuenahr

Genuss mit Urlaubsfeeling: Die Pop-up-WeinLounge im Kurpark bietet Ahrweine, Sekte und Weincocktails, Liegestühle am Beach und entspannte Atmosphäre direkt am Flusssufer.

18.06.-30.07. Musiksommer Ahrweiler

Ahrweiler

An sieben Donnerstagen wird der Marktplatz zur Bühne: Der Musiksommer Ahrweiler bietet Live-Konzerte, Sommerflair, Gastronomie und gute Stimmung bei freiem Eintritt.

04.-05.07. Sommerbunt

Innenstädte Bad Neuenahr und Ahrweiler und Mittelzentrum

Am ersten Juliwochenende laden bunte Aktionen und Sommerangebote zum Einkaufsbummel ein. Öffnungszeiten Samstag von 10-17 Uhr und Sonntag von 13-18 Uhr.

02.07. Shopping-Genuss-Abend

Ahrweiler

Ausgelassenes Shopperlebnis in Ahrweiler. Bis 21 Uhr laden die Einzelhändler und Gastronomen in der Ahrweiler Innenstadt mit zahlreichen Angeboten zum Bummeln und Genießen ein.

11.06. + 06.08. Feierabendmarkt

Bad Neuenahr

Der Feierabendmarkt lädt in die Innenstadt von Bad Neuenahr ein und verbindet regionale Produkte, Musik und Geselligkeit zu entspannter Feierabendstimmung.

16.06. + 18.08. Gesprächskreis Ahrwein

Bad Neuenahr-Ahrweiler

Wissen trifft Genuss: Der Gesprächskreis Ahrwein bietet spannende Vorträge, Diskussionen und Austausch rund um Weinbau, Weinkultur, aktuelle Themen und die Zukunft des Ahrweins.

Interesse am WIEDERAUFBAU?

#wiederbunt bietet spannende
Touren und Einblicke:



wiederbunt.de/veranstaltungen



Ahrtaler Gipfelfest



Musiksommer Ahrweiler



Feierabendmarkt

Herausgeber:

Stadtverwaltung
Bad Neuenahr-Ahrweiler
Hauptstraße 116
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon (0 26 41) 87-0
stadt@bad-neuenahr-ahrweiler.de
www.bad-neuenahr-ahrweiler.de

Die Stadt im Netz unter:

www.bad-neuenahr-ahrweiler.de

